

## Eingewöhnung Kindertagesstätte: „Berliner Modell“ von Kuno Beller

---

Gerne stellen wir Ihnen das „Berliner Modell“ näher vor, nach dem wir uns bei der Eingewöhnung orientieren. Das „Berliner Modell“ sieht eine behutsame Eingewöhnung vor. Es berücksichtigt die Wichtigkeit des Bindungsverhaltens auf die weitere Entwicklung des Kindes. Die Zeitabschnitte sind nicht festgelegt, das heisst die Länge der verschiedenen Phasen wird individuell auf das Kind abgestimmt. Das Alter, der Entwicklungsstand, das kindliche Verhalten und die Bindungserfahrungen des Kindes spielen dabei eine massgebliche Rolle.

Die Erfahrung zeigt, dass es empfehlenswert ist, dass nur ein Elternteil (Mutter oder Vater oder andere enge Bezugsperson) bei der Eingewöhnung anwesend ist. Die Verabschiedung (ab der 2. Phase der Eingewöhnung) fällt dem Kind leichter, wenn es sich nur von einer vertrauten Person trennen muss.

### 1. Phase der Eingewöhnung

In der ersten Phase bleibt die Mutter oder der Vater (nachstehend „Elternteil“ genannt) beim Kind in der Kita. So fühlt sich das Kind - trotz fremdem Umfeld – sicher und geborgen. Aus dieser Sicherheit heraus wird es sich recht bald für die neue Umgebung interessieren. Mit viel Einfühlungsvermögen geht die verantwortliche Betreuerin auf das Kind ein und schafft so eine Basis des Vertrauens. Der anwesende Elternteil wird gebeten, sich während der ersten Phase der Eingewöhnung möglichst zurückhaltend und beobachtend zu verhalten. Je mehr er sich aktiv ins Gruppengeschehen einbringt, desto deutlicher wird für das Kind der Verlust, wenn sich der Elternteil nach einigen Tagen der Eingewöhnung für eine kurze Zeit verabschiedet. In der ersten Phase bleibt der Elternteil mit dem Kind maximal eine Stunde in der Kita. Gemeinsam verlassen sie danach die Kita.

### 2. Phase der Eingewöhnung

In dieser Phase findet eine erste Verabschiedung statt. Der Elternteil bringt das Kind, bleibt nur kurz und verabschiedet sich dann, bleibt jedoch ganz in der Nähe. So kann die Mutter oder der Vater jederzeit in die Kita geholt werden, falls es dem Kind nicht gut geht. Das Kind bleibt maximal 15 - 30 Minuten ohne Elternteil in der Kita. Wenn der Elternteil zurückkommt, verlassen sie gemeinsam die Kita. In dieser Phase lernt das Kind, dass es sich auch in dieser ungewohnten Situation auf die Betreuerin und auf seine Mutter oder seinen Vater verlassen kann. Das Kind spürt, dass der Elternteil, aber zuverlässig wieder kommt. Mit diesem Gefühl ist es bereit, sich immer mehr auf die Betreuerin einzulassen. Eine tragfähige Beziehung kann aufgebaut werden.

### 3. Phase der Eingewöhnung

Wenn das Kind ein Vertrauensverhältnis zu mindestens einer Betreuerin aufgebaut hat, beginnt die 3. Phase. Das Kind wird in die Kita gebracht. Der Elternteil verabschiedet sich und holt das Kind nach der vereinbarten Zeit ab. Das Kind ist nun soweit eingewöhnt, dass es gemeinsam mit den anderen Kindern eine Mahlzeit einnehmen oder gefüttert werden kann (je nach Betreuungseinheit). Die Betreuungszeit sollte in dieser Phase nicht länger als drei bis fünf Stunden pro Tag dauern.

### 4. Phase der Eingewöhnung

Die 4. Phase beginnt erst, wenn sich das Kind sichtlich wohlfühlt, auch wenn es über eine längere Zeitspanne in der Kita bleibt und betreut wird. Ein wichtiges Merkmal ist auch, dass es sich von den Betreuerinnen beruhigen und trösten lässt. Das Kind bleibt in dieser Phase während der vorgesehenen Betreuungszeit (je nach Einheit zwischen 4 bis 8 Stunden) in der Kita. Das Kind durchlebt dabei die verschiedenen Tagesabläufe wie Zwischenmahlzeiten, Mittagessen, freies Spiel, geführte Aktivitäten. Auch die heiklen Aufgaben wie Mittagsschlaf, Wickeln und Pflege werden in dieser Phase von der Betreuerin übernommen, je nach Betreuungseinheit (halber Tag ohne oder mit Mittagessen, Ganztagesbetreuung). Der Elternteil holt das Kind nach der vereinbarten Zeit ab.

### 5. Phase der Eingewöhnung

Die fünfte Phase gilt als Schlussphase. Die Eingewöhnung kann als abgeschlossen angesehen werden, wenn das Kind die Betreuerin als sichere Basis akzeptiert und die sensiblen Aufgaben (Essen, Pflege, Schlafen) von ihr ohne Probleme übernommen werden können. Das Kind bleibt ab dieser Phase gemäss den vereinbarten Einheiten in der Kita, auch ganztags. Es ist eine Voraussetzung, dass während allen Phasen der Eingewöhnung die Bezugsperson, Mutter oder Vater, jederzeit gut erreichbar ist. Auch nach der Eingewöhnung ist es für die Betreuungspersonen wichtig, dass die Eltern (oder andere Vertrauensperson) telefonisch erreichbar sind.